**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

**Heft:** 13

Rubrik: Eidgenossenschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ober klein, und an die Kommandanten seiner Unterabtheilungen treten, ift ber Schweizer Armee -oder follte ihr wenigstens nichts Neues fein, benn bas bebeutenbe, militarifchephilosophische Wert bes Obersten Rothplet, "die schweizerische Armee im Felbe" beschäftigt sich schon seit einigen Jahren (1870) mit bemselben Gegenstande in seinem II. Theile "die Heeresarbeit" (3. B. Kap. III, F., for= melle Beispiele für die bei ben Dislocationen porkommenden Befehle und Arbeiten, ober Rap. IV, E., formelle Marichbefehle), aber Berby hat seine Methode in viel ausgebehnterer Beise angewandt und baburch in ber militärischen Literatur bie fogenannte applikatorische Lehrmethobe, bie, wie er fagt, auf preußischen Militarunterrichtsanftalten bereits feit einiger Zeit angebahnt murbe, als etwas Neues geschaffen.

Diese Lehrmeise ift bereits bis heute, wie bie zweite frangofiiche Ausgabe ber Studien bezeugen, mit bem allerbeften Erfolge begleitet gemefen, und die militärische Welt (allerdings nicht bie Preufens) muß bem herrn Berfaffer aufrichtigen Dant mif: fen, daß fie auf so manche, auscheinend unbebeutenbe, aber boch auf bas Bange fehr influirende, menn wir uns fo ausbruden burfen, "hand- und Runftgriffe ber Truppenführung" aufmerkfam gemacht ift, denn diese Methode bekampft den den Geift tödtenden Buchstaben der taktischen Grundsäte. Wir muffen aber entschieden betonen, bag nur berjenige Offizier, welcher die Theorie, b. h. die Aufstellung von taktischen Grundfagen allgemeiner Bultigkeit, vollkommen beherricht, aus ben Berby'ichen Studien Nuten ziehen kann. Man glaube baber nicht, baß bas Studium ber Theorie, b. h. ihre Aufnahme ins Gebachtniß, unnut fei. - Berby weist musbrudlich auf die hohe Bebeutung ber Militarmiffenschaften, auf den großen Nugen der in wissenschaftlicher Weise behandelten angewandten Taktik hin und fagt nur - und mit Jug und Recht - bag ihr Stubium, wie es bislang betrieben murbe, zur prattiichen heranbildung in der Truppenführung nicht ausreicht. Denn foll die angewandte Taktik uns einen reellen Nugen leiften, so muß sie uns zur Truppenführung im Kriege ober zu brauchbaren Organen berfelben (Generalftabsoffizieren, Abjutanten) fo meit vorbereiten, als bies, außer burch bie Praxis felbit, auf anderen Wegen möglich ift.

Diese Forberung hat bas hohe eidgenössische Mislitärbepartement voll gewürdigt, und baher die Uesbungsreisen ber eidgenössischen Centralschulen ansgeordnet, bei benen wir die Verdy'schen Studien auf die Praxis übertragen finden.

Aber nur ein sehr kleiner Theil ber schweizerisichen Offiziere ist begunstigt, zu biesen Reisen besohlen zu werden. —

Für die Uebrigen erscheint es daher angezeigt, sich burch bas Selbststudium ber applikatorischen Lehrmethode ben munschenswerthen Grad ber miliztärischen Ausbildung anzueignen.

Zunächst muß die Geschichte mehrerer Feldzüge, bie Karte in der Haud, studiert werden. Dann überstrage man das Gerippe der Verdy'schen Studien bern ben Ersappsichtigen zuzutheisen.

auf die Organisation ber eignen Armee. Und endlich versuche man sich in Lösung praktischer Aufgaben mit supponirten Truppen auf der Karte, an benen Gottlob kein Mangel.

Dies Studium wird in der That bald befähigen, Routine in der Trupppenführung (auch der einer Kompagnie) zu erlangen, sich in die verschiedensten Situationen hineinzufinden und so die Eigenschaften heranzubilden, welche befähigen, im Ernstfalle mit Leichtigkeit das Zweckentsprechende zu finden.

Der Oberst Verby bemerkt hierzu sehr treffend: "Abgeschlossen aber können diese Studien, da sie Uebungsarbeiten sind, nie werden. Der Krieg führt stets neue Bilber vor, und anscheinend noch so ähnliche Situationen gleichen sich fast niemals vollständig. Die Ausgaben, welche sich ein Führer stellen kann, oder die ihm gestellt werden, sind unsendlich. Die Mittel, die dabei zur Versügung stehen, nach Stärke, Zusammensehung und Ouaslität, die Absichten, welche der Gegner versolgt, das Terrain in allen seinen Kanacirungen und noch eine große Anzahl anderer Elemente bilden dabei ein wunderbares Kalaidoscop, welches der Zusall zu den seltsamsten Figuren zusammenswürselt."

Der Verfasser verwahrt sich, ba die Studien in Bezug auf die allgemeine Situation an bekannte Berhältnisse des Jahres 1866 anknüpfen (Situation bes I. preußischen Armeekerps vor dem Gesecht von Trautenau, auf welches bekanntlich der Rückzug des geschlagenen Korps durch's Gedirge erfolgte), ause drücklich gegen eine Kritik des im Feldzuge von 1866 thatsächlich Geschenen. Dem sei wie ihm wolle. Die Versuchung zur Kritik wird dem Leserso nahe gelegt, daß er ihr kaum wird widerstehen können.

Wir rathen bem Leser, bas Gefecht bei Trautenau zu studiren, und die Magnahmen bes Generals Bonin gegen Feldmarschall-Lieutenant Gablenz mit denen des Obersten Berdy gegen seinen fingirten Gegner zu vergleichen. Es ist, wenn wir nicht irren, eine Monographie des besagten Gesechtes bei Wittler & Sohn kürzlich in Berlin erschienen, unter dem Titel "Kritische und unkritische Wanderungen über die Gesechtsselber der preußischen Armeen in Böhmen", als 3. oder 4. Heft.

(Schluß folgt.)

# Eidgenoffenschaft.

Ging. Offizierssellt. Das Organisationstomité bieses Festes, bas bies Jahr in Frauenfelb abgehalten wird, hat bie Tage vom 17. und 19. Jult hiezu gewählt.

Bundesftadt. Das Militärschultableau fur die Infanterie wird genehmigt und zwar mit folgenden Zusabestimmungen: Außer den Rekruten des Jahrganges 1875 werden in diesem Jahre nur die noch nicht instruirten Dienstpflichtigen der Jahrgange 1843 bis 1854 in die Rekrutenschulen einderusen. Die Instruktion der noch nicht instruirten Dienstpflichtigen der ältern Jahrgange wird suspendirt und bei der Bundesversammlung besantragt, dieselben nicht zum persönlichen Dienste anzuhalten, sondern den Ersakpflichtigen zuzutheilen.

Bunbesftabt. In Ausführung bes Art. 228 ber Militar-Organisation hat ber Bunbesrath nachverzeichnete Offiziere ber Militarjuftig ernannt : Division.

- I. Großtichter Sr. Heinrich Bippert in Laufanne, Major. Aubitoren Gr. August Duprat in Laufanne, Hauptm. " hr. Albert Dunant in Genf, hauptmann.
- II. Großrichter Gr. Baul Jacottet in Neuenburg, Major. Aubitoren Gr. Heinrich Guifan in Laufanne, Sauptm. " Gr. Lubwig Rambert in Laufanne, Hauptm.
- III. Gregrichter or. Fribl. Anberwert in Laufanne, Major. Aubiteren fr. Abolf Biltbolg in Bern, Sauptmann. " Gr. Frang Limacher in Bern, Sauptmann.
- IV. Großrichter Gr. Karl Stehlin in Basel, Major. Aubitoren Gr. Philipp Bill in Bern, Hauptmann. Gr. Theodor Wirz in Sarnen, Hauptm.
- V. Gregrichter Gr. Friedrich Moser in Bern, Oberstlieut. Anditoren Gr. Leo Weber in Solothurn, Hauptmann. " Hr. hans Weber in Burich, hauptmann.
- VI. Großrichter Gr. Joseph Bingg in Laufanne, Oberfil. Aubitoren Gr. Joh. Ryf in Burich, hauptmann.
- VII. Großtichter Hr. Kriebrich Wassalt in Chur, Oberfil. Aucitoren fr. Konrad Egleff in Tagerweilen, Hauptm.
- " Or. Joh. Bapt. Rusch in Aprengell, Sauptm. VIII. Großrichter Gr. Franz Albrizzi in Lugano, Oberstillent. Aubitoren Gr. Allerander Baletta in Chur, Sauptm. " Or. Emil Censt in Lamone, Sauptmann.

Für die verschiebenen Waffenplage find teine besonderen Großrichter und Auditoren bezeichnet, sondern es haben die heute befiellten Offiziere der Militärjustig divisionekreieweise die Strafrechtepstege zu versehen.

Die hievor nicht genannten Offigiere bes bieberigen Jufitgftabes bleiben bis auf weiteres gur Dieposition.

Bunbesftabt. (Militarifche Bahlen.) Der Bunbes, rath hat folgende Bahlen fur ben neu organifirten Generalftab getroffen:

Dberften Dr. Berm. Siegfrieb von Befingen, in Bern,

" Rub. v. Sinner, von und in Bern; (beibe Oberften im bisherigen Genieffab).

Dberfilieut. " Beinr. Bollinger in Schaffhaufen,

- " Gmil Frei von Monchenftein, in Bafel,
- " Aug. Rubolf von Rietheim (Aargau), (Oberftlieut. im bieb. Generalftab);
  - " Bittor Burnier von Laufanne (Oberfilieut. im bisherigen Generalstab).

Majore " Karl Cavlegel von Chur (bieher Major im Generalftab),

- " Ul. Meister in Benten (bieber Major im Artilleriestab),
- " " Sans v. Dechel in Bafel,
- " B. be Crousag in Laufanne, (bieber Majore im Generalftab),
- " Ab. Bubler in Binterthur (bieber Dajor im Artillerieftab),
- " G. Balvinger von Baben,
- , R. Rarl Fahrlanter von Laufenburg,
- " M. Buricher von Burgborf,
  - . S. Coutau ven Benf,
- " G. Berlinger von Ganterempl, (bieber Majore im Generalftab),
- " Gug. Fahrlander von Laufenburg (bieher Infanteriemafor).

Sauptleute " Georg Thomann von Bern (bieber Sauptmann im Genieftab),

- " M. Cappont in Cerentino (bieber Sauptm. im Seneralftab),
- " " Arnold Reller in Aarau (bisher Hauptm. im Artilleriestab),
- " Seinr. Colombi in Lugano,

Sauptleute fr. Sans v. Battenmyl in Bern,

- " Aler. Schweizer in Burich,
- " Bill. Favre in Genf,

(bieherige Sauptleute im Generalftab).

- " S. Ryniker v. Sabeburg im bieh. Artilleriestab Hauptmann.
- " Eb. te la Rive von Benf,
- , Camille Favre von Benf,
- " Bilhelm Alloth in Bafel,
- " Beter Isler von Raltenbach,
- " Georg Faven von Bompaples,
- " Defar Rieter von Winterthur,
- " Joh. Pfpffer von Dottingen,
  - " Ed. Secretan von Laufanne, (Sauptleute im bisherigen Generalflab).
- " , Dugo Sungerbuhler von St. Ballen (bieber Infanterie-Dauptmann).
- " 2B. be St. Georges in Changins,
- " Rub. Alioth von Bafel,

(bieher Oberlieute. im Genieftab).

Bu Gelblagarethchefe (Majoren) und theilweife beren Stellverstretern bat ber Bunbesrath ernannt:

- I. Divifien : Chef Dr. F. Gerefole in Morges.
- II. . Chef Er. G. Birchaur in Locle.
- III. " Chef Gr. A. Wyttenbach in Bern. Stellv. Gr. E. Riehans in Bern.
- IV. " Chef Gr. J. Rummer in Aarwangen. Stellv. Gr. F. Bucher in Lugern.
- V. " Chef gr. R. Fifcher in Bafel.
  - Stello, Dr. W. Hirt in Solothurn.
- VI. " Chef Gr. G. Rahm in Schaffhaufen. Stellv. Gr. Ab. Baumann in Meilen.
- VII. , Chef Gr. Ulr. Bohi in Erlen.
  - Stellv. fr. Al. Girtanner in St. Gallen.
- VIII. " Chef Sr. Paul Lorenz in Chur. Stellv. Hr. J. Mariotti in Locarno.

# Berordnung

betreffend die Territorialeintheilung und die Nummerieung der Truppeneinheiten, sowie der zusammengesetzten Truppenkörper. (Bom 15. März 1875.)

S. 1. Die Rekintirungebegirte und bie Rummerirung ber Truppeneinheiten, sowie ber zusammengesetten Truppentörper ber Infanterie bes Auszuges werden festgeset wie folgt:

#### I. Division,

### I. Brigade.

1. Regiment (Bataillone 1-3).

Kanton Baabt. Die Diftritte Aubonne, La Ballée, Morges ohne Ecublens und Chavannes, Moon, Orbe ohne Butteboef, Rolle, vom Diftritt Pverbon bie Gemeinbe Mathob.

2. Regiment (Bataillone 4-6).

Die Diftritte Avenches, Grantson, Moubon, Echallens, Oron ohne Thiolleyres, Payerne, Pverbon ohne Mathod und vom Disstritt Lausanne bie Gemeinde Chescaur, vom Distritt Orbe die Gemeinde Buitteboeus.

#### II. Brigabe.

3. Regiment (Bataillone 7-9).

Die Diftrifte Aigle, Laufanne ohne bie Gemeinde Chefeaur; Lavaur, Bays d'Enhaut, Bevey, von Morges die Gemeinden Ecubiens und Chavannes und von Oron Thiollepres.

4. Regiment (Bataillone 10-12).

Ranton Genf.

Ranton Ballie. Die Diftritte Monthen, St. Moris und Entremont;

ferner gehört zur I. Division Bataillon 98, bie Distritte Martigny und Conthey und vom Distritt Sion bie Gemeinden Sion und Saviese.

#### II. Divifion.

#### III. Brigade.

5. Regiment (Bataillone 13-15).

Ranton Freiburg. Diftrift Grundre, Bevenfe, Glane, Saancbegirt ohne tie 8 im Rreis 2 bezeichneten Gemeinden, und Bropebegirt ebenfalls ohne bie in Rreis 2 bezeichneten Gemeinden.

#### 6. Regiment (Bataillone 16-18).

Senser und Seebegirt, bie Stadt Kreiburg; vom Saanebegirt bie Gemeinden Granges-Paccot, Loss, Germagens, La Corbag, Cuterwyl, Belfaur und Grollen; vom Brogebegirt bie Gemeinden Chanden, Domdieier, St. Aubin, Ballon, Gletterens, Portalban, Dellen und Led-Friques.

Ranton Reuenburg. Die Diftritte Balibes Travers und Boudry, und vom Diftrift Locle bie Gemeinden Brotteffus Plambog und Bonte.

#### IV. Brigabe.

# 7. Regiment (Bataillone 19-21).

Die Diftrifte Chaux desfonds, Locle, Reuenburg, Balebe-Rug ohne bie Gemeinden Brotsbeffus, Plambog und Ponts vom Diftrift Lecle.

Ranton Bern. Amt Courtelary ofne bie Bemeinte Tramelan, Amt Neuenstadt.

#### 8. Regiment. (Bataillone 22-24).

Bom Amt Pruntrut bie Gemeinden Ocourt und St. Urfanne; Amt Freibergen, vom Amt Delsberg bie Gemeinden Saulen und Underveller; von Munfter bie Gemeinden La Jour, Les Genevez, Sornetan, Court, Bevisarb und Tavannes; vom Amt Courtelary Tramelan.

Die Acmter Laufen , Delsberg ohne bie Gemeinden Saulen und Underveller; vom Amte Munfter die Gemeinden Merveller; Corban, Courchapoix, Courrendlin, Moutier und Grandval.

Amt Pruntrutohne Deourt und St. Urfanne.

#### III. Division.

### V. Brigade.

9. Regiment (Bataillone 25-27).

Ranton Bern. Die Armter Buren und Biel, und vom Amt Ribau bie Gemeinben Mett, Gottstatt und Burglen; vom Umt Aarberg bie Gemeinbe Affoltern.

Die Aemter Erlach, Nibau ohne Mett, Gottstatt und Burglen; Amt Aarberg ohne Affoltern, Napperompl und Meifirch.

Bom Amte Seftigen bie Gemeinden Belp und 3immerwalb; vom Amte Bern bie Gemeinden Oberbalm, Konit und Bumplit; Amt Laupen.

10. Regiment (Bataillone 28-30).

Statt Bern.

Amt Fraubrunnen ohne Uhenstorf; vom Aut Aarberg bie Gemeinden Rapperempl und Meikirch; vom Amt Bern bie Gemeinden Kirchlintach, Bremgarten, Wohlen und Bolligen.

Amt Burgborf ohne Roppigen, Bynigen und heimismyl; vom Umt Fraubrunnen tie Gemeinte Uhenftorf.

#### VI. Brigade.

#### 11. Regiment (Bataillone 31-33).

Bom Amt Kouolfingen bie Gemeinden Munfingen, Borb, Wyl, Sochstetten, Biglen und Balfringen; vom Amte Bern bie Gemeinden Bechigen, Stettlen und Murt.

Armter Schwarzenburg und Seftigen, Letteres ohne Belp und Bimmerwalb.

Amt Thun ohne Blumenstein und Amfolbingen; vom Amte Konolfingen bie Gemeinten Kurzenberg, Diegbach und Wichtrach.

· 12. Regiment (Bataillone 34-36).

Aemter Saanen, Obersimmenthal und Riebersimmenthal ohne Spiez und vom Amt Thun Blumenstein und Amfoldingen.

Die übrigen im Rreis 12 nicht angeführten Gemeinben vom Amte Interlaten; Amt Frutigen; vom Amt Riebersimmenthal bie Gemeinbe Spiez und vom Amt Thun bie Gemeinben Sigrie- wyl und hilterfingen.

Amt Oberhaelt und vom Amt Interlaten bie Gemeinben Brieng und Grinbelwalb, Lauterbrunnen und Gfteig.

# IV. Division.

# VII. Brigade.

13. Regiment (Bataillone 37-39).

Ranton Bern. Amt Wangen ohne Urfenbach, vom Amte Narwangen bie Gemeinbe Thunstetten; vom Amt Burgtorf bie Gemeinden Koppigen und Wynigen.

Vom Amt Trachselwald bie Gemeinde Balterswyl; vom Amt Bangen Ursenbach; Amt Aarwangen ohne Thunstetten.

Umt Tradfelmalb ohne Balteremyl, und vom Amte Burgberf bie Gemeinbe Beimismyl.

14. Regiment (Bataillone 40-42). Umt Signau.

Ranton Lugern. Umt Entlibuch ohne bie Gemeinbe Schachen.

Bom Amt Billisau bie Gemeinben hergiswol, Luthern, Menznau, Uffhausen, Willisau Canb, Billisau Stabt; vom Amt Sursee bie Gemeinben Buttisholz, Großwangen, Ruswyl, Berthenstein und Wohlhusen und vom Amt Entlibuch bie Gemeinbe Schachen.

#### VIII. Brigade.

#### 15. Regiment (Bataillone 43-45).

Bom Amt Williau bie Gemeinden Alberdwyl, Altburon, Altishofen, Dagmersellen, Eberseten, Ergolzwyl, Eitiswyl, Fischedh, Gettnau, Großbietwyl, Langnau, Rebifon, Ohmstall, Rieberzwyl, Pfaffnau, Neiben, Richenthal, Roggliswyl, Schöp, Uffiton, Wyfon und Zell.

Bom Amte Surse bie Gemeinben Buron, Gich, Geuensee, Gungwyl, Knutwyl, Kulmerau, Mauensee, Münster, Nottwyl, Oberfirch. Pfeffison, Rifenbach, Schenkon, Schlierbach, Schwarzenbach, Sempach, Sursee, Triengen, Willifof und Winiton; vom Amt Willsau bie Gemeinten Buchs, Kottwyl und Wauwyl.

Amt hochberf und vom Umt Surfee bie Gemeinden Reuborf, Reuentirch und hilbierieden.

16. Regiment (Bataillone 46-48).

Umt Lugern.

Ranton Unterwalben. Ob bem Balb und nib bem Balb.

Ranton Bug.

# V. Division.

#### IX. Brigade.

17. Regiment (Bataillone 49-51).

Ranton Solothurn.

18. Regiment (Bataillone 52-54).

Ranton Bafellanb.

Ranton Bafelftabt.

#### X. Brigabe.

19. Regiment (Bataillone 55-57).

Ranton Aargau. Bezirt Zofingen und vom Bezirt Rulm bie Gemeinden Golzifon und Schöftsand.

Bezirte Marau, Lenzburg und Rulm ohne bie Gemeinben Solzikon und Schöftland.

20. Regiment (Bataillone 58-60).

Begirte Rheinfelden und Laufenburg , und von Burgach bie Gemeinden Leibstatt, Gull und Reuenthal, und Leuggern.

Bezirke Brugg und Burgach ofne bie Gemeinden Leibstatt, Full-Reuenthal und Leuggern.

Bezirk Baben und vom Bezirk Bremgarten bie Gemeinben Tägerig, Reffelbach, Rieberwyl, Fifchbach, Goeliton, Eggenwyl, Byben, Rubolfsteiten und Bertfon;

ferner gehört gur V. Divifion Bataillon 99.

Begirt Muri und bie übrigen Gemeinben bee Begirte Brems garten.

(Fortfenung folgt.)

#### Ausland.

- (J.) Deutschland. (Schanzzeug ber Infanterie und Kavallerie.) Gine Berordnung bes Kriegsministeriums vom 3. Januar 1875 bestimmt: Das Schanzzeug foll sich in Zukunft wie folgt zusammensehen:
  - a. Tragbares Schangzeug. Bei einem Infanteriebatgillon: